



Frage & Antwort

Haben auch Sie Fragen? Suchen Sie Rat oder Auskunft? Dann schreiben Sie uns: redaktion@landfreund.ch, Telefon 031 915 00 10

Muss man Heu zuerst lagern?

Ein Nachbar hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass es den Tieren nicht gut tut, wenn ich frisches Heu verfüttere. Das Heu müsse zuerst sechs Wochen gären. Stimmt das?

Antwort: Ja. Es gilt der Grundsatz: Kein erntefrisches Heu verfüttern, sondern erst nach einer Lagerdauer von sechs bis acht Wochen. Heu ist nicht keimfrei. Insbesondere bei der Ernte weist das Futter wegen der Feldflora einen hohen Keimbesatz auf. Ein erhöhter Keimbesatz kann Verdauungsstörungen und Koliken verursachen.

Während der Heulagerung auf dem Heustock laufen noch Reifungspro-



Verfüttern Sie Heu nicht direkt vom Feld. Das kann Koliken verursachen.

zesse ab. Man spricht auch von einer «Heugärung» oder der «Schwitzphase». Diese Phase dauert bei Heu mit TS-Gehalten bei der Einlagerung

zwischen 80 und 82% etwa sechs bis acht Wochen. Dabei vermehren sich die Bakterien im Futter, und es kommt zu einer Erwärmung des Futters.

Bei einer Heubelüftung, wo das Futter bei guten Bedingungen schneller abtrocknet, ist diese Phase kürzer, und die Keimruhe tritt früher ein.

Sind die Trocknungsbedingungen jedoch schlecht und das Futter nicht genügend trocken, entwickeln sich neben den Bakterien auch Schimmelpilze, die sogenannte Lagerflora. Die Schimmelpilze können Giftstoffe beziehungsweise Toxine produzieren, die auch bei einer längeren Lagerdauer nicht mehr verschwinden.

Futter mit einem hohen Fremdbesatz an Bakterien und Schimmelpilzen im Magen und Darm wirkt sich negativ auf die Verdauung aus.

Dabei reagieren Pferde und Kälber viel stärker als Kühe auf diesen Fremdbesatz an Bakterien und Schimmelpilzen. Neben Verdauungsstörungen kann es zu Allergien und Koliken kommen.

Also, kein erntefrisches Heu verfüttern und auch nicht schlecht konserviertes Heu mit einem hohen Schimmelpilzbesatz.

Ueli Wyss,
Agroscope, Posieux (FR)

Foto: Oehrl